



  
Aktion  
Kindertraum

TÄTIGKEITSBERICHT 2014

## Vorwort

---

### Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Wünsche, die Kinder, Jugendliche und ihre Familien an uns heran tragen, sind meist individuell, passend zur jeweiligen Lebenssituation, zu ihren Hoffnungen und Notwendigkeiten. Zugleich führen sie vor Augen, was die jungen Menschen bewegt.

Um Bewegung im eigentlichen Sinne des Wortes ging es im zurückliegenden Jahr in einer Vielzahl der Briefe, die uns erreicht haben. Die eigene Umwelt zu entdecken und den Aktionsradius nach und nach zu erweitern, das scheint ein menschliches Grundbedürfnis zu sein. Viele Wünsche drehten sich 2014 um die Mobilität der Kinder und Jugendlichen. Ob in Begleitung von Geschwistern und Eltern oder alleine – sehr häufig wurde der Wunsch nach einem „fahrbaren Untersatz“ geäußert – wie man das früher nannte.

Ob Fahrradbuggy oder Geh- und Stehtrainer, ob Wattmobil oder Speedy-Tandem, die wir dank unserer Spenderinnen und Spender im letzten Jahr finanzieren konnten, immer ging es den Kindern darum, neue Erfahrungen zu sammeln. Dass Mobilität und Autonomie eng miteinander verbunden sind, das weiß man ja nicht erst seit der Erfindung des Automobils.

Aktion Kindertraum sieht es als Aufgabe, bei Krankheiten und harten Schicksalsschlägen den Familien zur Seite zu stehen. Die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern ist uns, wie unseren Unterstützern ebenfalls ein wichtiges Ziel. Denn es liegt uns am Herzen, Hilfe und Freude zu geben.

Mit diesem Jahresbericht bedanke ich mich im Namen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien bei unseren Ehrenamtlichen, bei Ihnen als Spenderin und Spender und bei den Firmen und Belegschaften, die Aktion Kindertraum gefördert haben und weiterhin fördern. Sie alle helfen, mobilisieren sich und andere, damit Kinderwünsche in Erfüllung gehen. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre des Berichts. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, lassen Sie es uns wissen.

### Ihre Ute Friese

Geschäftsführerin und Gründerin von Aktion Kindertraum

## 2014 – 4.694 Kindern Freude bereitet

Etwas weniger und trotzdem viel, viel mehr – so lässt sich unsere Wunscherfüllungsbilanz des letzten Jahres auf den Punkt bringen: 2014 lag die Zahl der Wünsche, die Aktion Kindertraum erfüllt hat, bei 232 (237 waren es im Vorjahr). Und trotzdem konnten wir damit 4.694 Kinder und Jugendliche erreichen – also über 1.000 Kinder mehr als 2013.

An dieser Wunscherfüllungs-Spitzenleistung haben unsere Spenderinnen und Spender großen Anteil. Das ist uns klar, das wissen auch die Eltern, Betreuerinnen, Betreuer in den Einrichtungen und vor allem die Kinder und Jugendlichen. Sie alle drücken auf ihre Weise ihren Dank aus, wenn wieder ein Wunsch in Erfüllung geht.

Jede Anfrage, jedes Anliegen ist verbunden mit ausführlichen Vorbereitungen. Deshalb sind wir stolz auf das bisher Erreichte:

Jeder Wunscherfüllung gehen intensive Gespräche und Kontakte mit den Angehörigen der Kinder und Jugendlichen voraus. Beratungen mit Ärzten, therapeutischen Einrichtungen und all denen, die sonst daran beteiligt sind, damit ein Jugendwunsch oder ein Kindertraum in Erfüllung gehen kann.

Auch 2014 konnten wir einige Wünsche nicht erfüllen. Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich. Doch alle unsere Unterstützerinnen und Unterstützer, die Angehörigen, Kinder und Jugendlichen, die sich an Aktion Kindertraum wenden, sie alle können sicher sein: Bevor wir eine Absage schicken, nehmen wir uns auch für diese Wünsche Zeit und gehen dem Anliegen nach.

## Erfüllte Wünsche

Die Wünsche, die an Aktion Kindertraum herangetragen werden, sind ganz unterschiedlich. Zusammengefasst lassen sich acht Kategorien unterscheiden (s. Tabelle 1). Deutlich höher als die Zahl der erfüllten Wünsche ist die Zahl der Kinder, die dabei beachtet werden. Dies ist häufig bei Aktionen der Fall, bei Reisen und den Dauerprojekten, von denen viele Kinder und Jugendliche gleichzeitig etwas haben.

Kategorie	Zahl erfüllter Wünsche	Kinder
Aktionen	22	263
Hilfsmittel	30	248
Operationen	4	4
Promitreffen	3	3
Reisen	56	165
Sachwünsche	71	275
Therapien	19	194
Dauerprojekte	27	3542
<b>Gesamt</b>	<b>232</b>	<b>4694</b>



## Aktionen und Attraktionen

Kleinere und größere Aktionen über das Jahr verteilt kommen meist mehreren Kindern zugute. Aber manchmal macht Aktion Kindertraum auch ganz viel Action, damit der Wunsch eines einzelnen Kindes in Erfüllung gehen kann.



### Eine runde Sache – im Rennwagen über den Nürburgring

Clemens ist an Muskeldystrophie Duchenne erkrankt, einer voranschreitenden, erblich bedingten Muskelschwäche. Gerade für diese Kinder, deren Muskeln nach und nach ihre Arbeit einstellen, ist es ein tolles Gefühl, die Kraft und Geschwindigkeit eines starken Motors zu spüren.

Deshalb wünschte sich Clemens, einmal mit einem dicken Schlitten über eine Rennstrecke zu brausen. Im November wurde der Wunsch Wirklichkeit und Clemens konnte bei der Aktion Race4Friends sogar in verschiedenen Autos als Co-Pilot über den Nürburgring flitzen. Besonders aufregend fand er das Abbremsen vor den Kurven, wenn es den 14-Jährigen richtig stark in den Sitz presste.



Viel Spaß hatte Clemens auch beim Rahmenprogramm, und als er am Ende noch einen Rennreifen geschenkt bekam, war der Tag für ihn rundum gelungen.



### Hannes und der Hannover Zoo

Hannes liebt den Zoo. Eigentlich hatte sich der Achtjährige Junge gewünscht, öfter zusammen mit seiner herzkranken Schwester die Tiere besuchen zu können. Doch dazu ist es traurigerweise nicht mehr gekommen: Seine Schwester starb, kurz nachdem uns sein Wunsch – eine Familien-Jahreskarte – erreichte. Umso wichtiger ist es gerade jetzt, dass Hannes mit seinen Eltern Abwechslung bei den Tieren findet und die drei gemeinsam schöne Stunden im Zoo in Hannover verbringen können.

Wir bedanken uns herzlich bei den Besuchern, Ausstellern und Veranstalter der BAKI, der Baby- und Kindermesse in Neustadt. Ein ganz besonders großer Dank geht dabei an das Team von SieversCopy, das anlässlich dieser Ausstellung eine Tombola organisierte und den Erlös dafür spendete, den Wunsch von Hannes zu erfüllen.

## Hilfsmittel

Sind es Wünsche oder Lebensnotwendigkeiten, wenn es um wichtige Hilfsmittel geht? Hat nicht jedes Kind, jeder Mensch ein Recht darauf, möglichst unbeschwert und selbstständig zu leben? Hilfsmittel wie ein Rollstuhl-Fahrrad-Tandem sind eine Unterstützung, durch die sich für die jungen Menschen und ihre Familien neue Möglichkeiten ergeben. Aus den Briefen der Eltern wird deutlich, wie sehr sie sich freuen, dass die neuen Hilfen das Leben ihrer Kinder und Jugendlichen verbessern und erleichtern.

### Dank dickem Rad ins Watt

In Wilhelmshaven öffnete im August 2014 das Kinder- und Jugendhospiz Joshuas Engelreich seine Pforten. Hier finden acht Kinder vom Säugling bis zum Jugendlichen Platz. Ihren Familien stehen Appartements zur Verfügung, in denen sich Eltern und Geschwister einmal von der täglichen Pflege und Fürsorge entlasten und erholen können.

Die Nähe zur Nordsee bietet den Kindern die Möglichkeit, den Strand und das Wattenmeer kennenzulernen. Dafür wünschte sich die Einrichtung ein Wattmobil. Damit haben auch Rollstuhlkinder die Möglichkeit, die Weite des Watts, Strand und Meeresrauschen direkt zu erleben.

Im August – zur besten Reisezeit für die Nordsee – konnten wir das Wattmobil offiziell übergeben. Seitdem wird es gerne genutzt, wenn es heißt mit dickem Rad ins Watt.



### Philip flitzt mit Motorpower

Philip hat Trisomie 21, damit verbunden sind häufig Herzfehler, deshalb trägt er einen Herzschrittmacher. Philip liebt es, mit seinem Vater Fahrrad zu fahren. Doch die Familie hatte nur ein uraltes Tandem. Darauf mit dem 19-Jährigen unterwegs zu sein, wurde nicht nur für seine Mutter immer beschwerlicher.

Um trotzdem gemeinsam unterwegs sein zu können, wünschte sich die ganze Familie ein Dreirad-Tandem mit Motorunterstützung. Die ersten Kilometer sind geradelt und Philip ist sehr glücklich und stolz. Die Eltern freuen sich über die enorme Erleichterung und die größere Sicherheit bei den gemeinsamen Fahrradfahrten.





### Klingen und Schwingen für Ben

Ben benötigt durch eine Entwicklungsverzögerung in allen Bereichen eine intensive Begleitung und Förderung. Um seine Wahrnehmungsfähigkeiten zu verbessern, braucht Ben immer wieder neue Angebote und Reize.

Die Familie wünschte sich eine Klangschale, in die sich Ben hineinstellen kann. Diese große Metallschale bietet die Möglichkeit, den gesamten Körper durch Klänge und Schwingungen intensiv zu erleben und zu spüren.

Die Musiktherapie ist eine anerkannte Behandlungsmethode: Für Kinder wie Ben – aber auch für Erwachsene – wird sie von Ärzten sehr empfohlen. Ben hat jetzt die Möglichkeit, diese entwicklungsfördernden Schwingungen auch zuhause zu nutzen.

### Domenic im Glück

Der 14-jährige Domenic hat von Geburt an eine Cerebralparese und ist auf dem körperlichen und geistigen Stand eines sieben Monate alten Babys. Er benötigt in jeder Lebenssituation Hilfe und das wird sich sein Leben lang nicht ändern.

Domenic liebt die Natur: Er ist dann viel ruhiger und ausgeglichener. Auch deshalb ist seiner Familie eine aktive und vielseitige Freizeitgestaltung wichtig. Ideal ist dafür ein Fahrradbuggy, der flexibel als Fahrradanhänger und als Buggy genutzt werden kann.

Dank einer großzügigen Spende konnten wir diesen Traum erfüllen. Domenic und seine Familie haben jetzt einen größeren Aktionsradius gewonnen, denn Steigungen sind kein Hindernis mehr. Der neue Buggy trägt problemlos die Größe und das Gewicht von Domenic.





### Marius und Florian fahren voraus

Florian ist 2002 als Frühchen zur Welt gekommen. Er wurde als gesundes Kind entlassen. Doch ein paar Tage später musste er nach einem Leistenbruch operiert werden. Wegen diverser Komplikationen kam es unter anderem zur Sepsis und einer Hirnhautentzündung.

Heute ist Florian mehrfach körperlich und geistig schwerstbehindert. Er liebt es, mit seinem Bruder Marius und den Eltern Rad zu fahren. Da er mittlerweile ziemlich schwer ist, wünschte sich seine Familie für das vorhandene Therapierad einen Hilfsmotor.

An der Antriebsverstärkung haben die beiden Jungen ihre helle Freude: „Wir radeln schon mal vor“, freut sich vor allem Marius.



### Paula erkundet ihre Welt

Seit ihrer Geburt ist Paula psychisch und motorisch mehrfachbehindert. Die Neunjährige kann weder Laufen noch Sprechen und ist völlig auf fremde Hilfe angewiesen, besonders auf ihre Eltern. Paula ist der Sonnenschein der Familie und zeigt durch Mimik und Gesten ihre Wünsche und bringt darüber auch ihre Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck.

Die Familie wünschte sich für Paula einen Geh- und Stehtrainer. Dabei wird ihr Oberkörper gehalten, sodass sie sich mit ihren Beinen vorwärtsbewegen kann. Auf diese Weise stärkt Paula ihre Beinmuskulatur und ist zuhause viel flexibler. Jetzt erkundet sie ihre Umwelt aus einer neuen Perspektive.

## Operationen

Verglichen mit vielen anderen Ländern unserer Erde, sind die medizinischen Möglichkeiten in Deutschland sehr groß und weit vorangeschritten. Deswegen erreichen uns immer wieder auch Anfragen aus dem Ausland nach Unterstützung für dringende, lebensrettende Operationen. In solchen Fällen arbeitet

Aktion Kindertraum mit anderen Organisationen und Kliniken zusammen, denn die Kosten und auch der organisatorische Aufwand würde eine Organisation alleine sehr beanspruchen. So entsteht ein rettendes Netzwerk, das die Kinder und Jugendlichen trägt.

### Alles Gute liebe Lidia!

Lidia leidet an der Ebstein-Anomalie. Bei dieser Erkrankung ist unter anderem die Klappe der rechten Herzkammer fehlgebildet und schließt nicht richtig. Je nach Schwere der Missbildung wird der Zustand des Patienten immer lebensbedrohlicher und es muss jederzeit mit einem plötzlichen Herztod gerechnet werden. Neben der körperlichen Einschränkung ist dies eine unglaubliche psychische Belastung für die Betroffenen und ihre Familien.

Dieser angeborene Herzfehler tritt nur sehr selten auf. Deshalb haben die Ärzte in Lidias Heimat Ägypten keinerlei Erfahrung mit einer angemessenen Behandlung und Operation dieser lebensbedrohlichen Erkrankung.

Im Herzzentrum Berlin wurde Lidia am 17. November erfolgreich operiert. Bereits ein paar Tage später konnte sie nach Hause entlassen werden. Wir drücken Lidia und ihren Lieben die Daumen, dass sie nun ein gesundes Leben führen kann.



### Neue Hoffnung für Ecatarina

Die zweijährige Ecatarina kommt aus Moldawien. Seit ihrem dritten Lebensmonat war sie an einem Retinoblastom erkrankt, eine bösartige Krebserkrankung im Auge. In ihrem Heimatland konnte die Kleine nicht behandelt werden. Um das Leben des Mädchens zu retten, benötigte sie dringend eine Strahlentherapie, die im letzten Jahr durchgeführt wurde.

Anfang dieses Jahres haben wir von der Mutter ein sehr herzliches Dankschreiben erhalten. Darin berichtet sie über Ecatarina und den ermutigenden Heilungsverlauf.

Den Dank dieser glücklichen Mutter geben wir gerne weiter an alle, die dazu beigetragen haben Ecatarina zu unterstützen.

Guten Tag, liebes Team Aktion Kindertraum!!! 28.01.15  
Es schreibt Ihnen Frau Greca, Silvia, die Mutter des zweijährigen Ecatarina. Gerne möchte ich Ihnen eine gute Nachricht überbringen.  
Nach der Applikator-OP sind wir am 20.01.15 zu der Augenuntersuchung gekommen. Zur Zeit ist der Zustand des Auges in Ordnung. Am 03. März werden wir wieder hier zur Kontrolle sein. Ich bin sehr glücklich, dass bei meiner Tochter soweit alles gut ist, der Doktor macht uns große Hoffnung.  
Am Montag, am 19.01.15 hat Ecatarina eine neue Prothese bekommen. Die Leute, die nicht wissen, dass meine Tochter eine Prothese hat, merken dies gar nicht.  
Meine Tochter ist ein sehr aktives Kind. Sie kennt sogar einige Worte auf Deutsch, wie "Hallo", "Danke".  
Ich möchte Ihnen für die große Hilfe und Unterstützung, die Sie zukommen ließen, danken. Wir wünschen Ihnen alles, alles Gute, Erfolg und Wohlergehen. Gott möge Sie schützen. Sobald ich was Neues habe, schreibe ich Ihnen.  
Achtungsvoll, Familie Greca





## Vielen Dank aus Ägypten

Ägypten ist auch die Heimat von Sara. Dort kam die Kleine 2012 mit einer komplexen Fehlbildung des Herzens zur Welt. Sara benötigte dringend eine Operation in Deutschland, sonst hätte sie nicht weiter leben können. Dank der Beteiligung von Aktion Kindertraum konnte sie nach Deutschland geflogen und hier erfolgreich operiert werden. Inzwischen ist Sara wieder in ihrer Heimat und wir bekamen von dort einen herzlichen Brief.

„Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich im Namen der Familie von Sara bei der Aktion Kindertraum bedanken. Wir sind seit 2 Wochen zurück in Luxor und Sara entwickelt sich prächtig. Hier einige Bilder und noch einmal ganz herzlichen Dank, denn ohne Ihre Hilfe hätte Sara nicht operiert werden können.“



## Treffen mit Prominenten

Wenn Jugendliche und Kinder ihr Idol treffen, geht damit nicht nur ein großer Wunschtraum in Erfüllung. Dass sich die Stars Zeit nehmen für die jungen Leute, dass Aktion Kindertraum prominente Unterstützer hat, bedeutet immer auch, die jungen

Menschen und ihre persönlichen Schicksale finden besondere Beachtung. Gerade diese Würdigung ist es, die den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Kraft gibt. Sie wirkt oftmals lange über das Treffen mit den Prominenten hinaus.

## Christian strahlt im Sternenlicht

Christian wurde als Drillingsfrüchchen geboren. Aufgrund von Sauerstoffmangel hat er eine Tetraparese, Epilepsie und eine Lernbehinderung. Seine Brüder Jonas und Samuel sind gesund. Christian wünschte sich sehr, nach Bochum in das Musical Starlight Express zu fahren. Am liebsten mit der ganzen Familie, denn bisher konnte die Familie den drei fünfzehnjährigen Jungs solche Ausflüge nicht ermöglichen.

Allein deshalb war dieser Tag schon etwas ganz Besonderes. Die Starlight-Akteure live zu sehen und ein gemeinsames Foto mit ihnen, ließen Christian dann so richtig strahlen. Nicht nur er hat diesen Tag aufgesogen, auch Jonas und Samuel hat die Vorstellung begeistert.

Wir freuen uns, dass wir allen drei Brüdern durch unsere Spender ein einmaliges Erlebnis ermöglichen konnten. Denn gerade die Geschwister kranker Kinder oder beeinträchtigter Jugendlicher müssen ihre eigenen Wünsche oftmals zurückstecken.



## Max hat den Beat

Als Vierjähriger erlitt Max bei einem Unfall ein schweres Schädel-Hirn-Trauma. Seitdem ist der 17-Jährige auf den Rollstuhl angewiesen. Sein Rhythmusgefühl war schon immer sehr gut und gerne hätte er Schlagzeug spielen gelernt. Doch der Umgang mit den Drum-Sticks klappte nicht so gut wegen seiner Handicaps. Stattdessen entdeckte Max für sich das Beatboxen und die Begeisterung für diese vocale Percussion.

Von den Besten lernen! Dieser Wunsch ging in Erfüllung als Max den Beatboxer Robeat kennenlernen konnte. Robeat ist amtierender Europameister im Beatboxing und durch zahlreiche Auftritte live oder im Fernsehen bekannt.

Im April 2014 war es endlich soweit: Max traf Robeat im Wintergarten Varieté in Berlin. Ein Treffen auf Augenhöhe. Die beiden fachsimpelten und Robeat gab Max hilfreiche Tipps. „Es war so cool“, erinnerte er sich nach seiner Rückkehr aus Berlin mit großer Freude an das Treffen.

Sein neues Wissen nahm Max hoch motiviert mit zu seinem Beatboxlehrer und übt nun noch intensiver und häufiger.



## Glückliche Reise

Unbeschwerte Tage genießen, etwas Besonderes erleben, Ablenkung vom Alltag, mit der Familie beisammen sein oder mit Gleichaltrigen entspannen. Die Motive der Kinder und Jugendlichen, die Aktion Kindertraum dabei unterstützt, ihre Reiseträume zu verwirklichen, ähneln denen der meisten Urlauber. Die persönlichen Hintergründe sind jedoch vielfach

belasteter als bei den meisten von uns: Erkrankungen, körperliche Beeinträchtigungen, soziale oder finanzielle Nachteile erschweren es den Kindern und ihren Familien häufig, für ein paar Tage wegfahren zu können. Dank unserer Spenderinnen und Spender können wir gerade denjenigen entspannte Stunden ermöglichen, die sie besonders dringend brauchen.



## Griechische Sonne genießen

Die 17-jährigen Zwillinge Lars und Nils haben beide eine Form von MPS einer nicht heilbaren Stoffwechselkrankheit. Bei dieser Erkrankung verlieren die Kinder nach und nach all ihre Fähigkeiten und haben nur eine begrenzte Lebenserwartung.

Die beiden Jungen träumten schon lange davon, gemeinsam mit einem Flugzeug ans Meer zu fliegen. Im Herbst 2014 reisten Lars und Nils mit ihren Eltern in Begleitung einer medizinischen Pflegekraft nach Griechenland und genossen dort gemeinsam Sonne, Strand und Meer.



### Nathali und Mika reiten ins Glück

Nathalie wird von einer ambulanten Jugendhilfeeinrichtung betreut. Reiten ist für die Elfjährige die absolute Herzensangelegenheit. Ihre Augen leuchten und ihr Herz geht auf, wenn sie mit den Pferden zusammen ist.

Ihr großer Wunsch, einmal für eine Woche an einer Reitfreizeit teilnehmen zu können, ging 2014 in Erfüllung - dank der Spenden der Mitarbeiter von Vamos Eltern-Kind-Reisen. Mit dem Pferd Mika hat sie sich in dieser Zeit besonders angefreundet.



### Raphael steht mal im Mittelpunkt

Raphaels Bruder ist schwerbehindert und benötigt von seinen Eltern sehr viel Zeit und Aufmerksamkeit. Für Raphael bleibt da wenig übrig. Raphaels lang ersehnter Wunsch war, einmal ins Eurodisneyland nach Paris zu reisen und dort seine geliebten Disneyfiguren zu treffen.

Im Oktober letzten Jahres verlebte die Familie bei schönstem Herbstwetter eine unvergessliche Zeit. Raphael und sein Bruder Samuel konnten sich gemeinsam begeistern für all ihre Disneyhelden und Idole, und es war ermutigend zu sehen, wie gut sich die Brüder verstanden haben.

Der Vater schrieb uns: „Nochmals vielen, vielen Dank an Sie und das ganze Team von Aktion Kindertraum für die unvergessliche Zeit, welche wir erleben durften. Ein herzliches Dankeschön von uns allen! Unser „Kleiner“ ist mit seinem Bruder richtig aufgeblüht und wird sich noch lange mit Freude an das Erlebte zurückerinnern“.





### Drei Freunde im Feriencamp

Eine Segel-Woche auf der Ostsee: Das war der Wunsch von zehn Kindern aus dem Raum Hannover: Sie alle befinden sich in einer sehr schwierigen Lebenssituation und wünschten sich, gemeinsam mit anderen Kindern an einem Segeltörn auf der Ostsee teilzunehmen.

Abgeholt wurde die Gruppe mit dem Bus, der sie nach Fehmarn brachte. Und dann hieß es: „Leinen los!“ Die Kinder haben im Team viele Dinge erlebt und gelernt: Segel setzen und einholen, Knoten binden, gemeinsam kochen, schwimmen oder relaxen und ganz viel Spaß haben.

Begleitet wurden die Leichtmatrosen von der Leine von erfahrenen Sozialarbeitern und Therapeuten.

### 16 Jungs genießen Natur und Ruhe

Canan, Jason, und Conny sind Kinder, die in einem integrativen Hort gemeinsam mit schwerbehinderten Kindern betreut werden. Die drei Jungen kommen aus Familien, die nicht das Geld und die Möglichkeiten haben, ihnen eine Urlaubsfahrt oder Ferienfreizeit zu ermöglichen. Dabei ist das für die drei besonders wichtig. Denn wenn das familiäre Umfeld Probleme mit sich bringt, dann ist es für Kinder und Jugendliche notwendig, einmal für eine Weile raus zu kommen.

Im letzten Sommer war die gesamte Hortgruppe in einem Feriencamp. Eine Woche lang konnten sich die Kinder austoben und besser kennenlernen. Ein voller Erfolg! Mit vielen positiven Erfahrungen in der Natur, neuen Eindrücken und Erinnerungen als Reisesouvenir kehrten Canan, Jason und Conny glücklich wieder zurück. Und auch die Erlebnisse mit Gleichaltrigen, das Leben in der Gruppe zu meistern, das alles wirkt über diese eine Woche hinaus.



## Paul im Land der Verwandten

Pauls Wunsch wurde uns von einem Kinderhospiz in Süddeutschland übermittelt. Paul ist fünf Jahre alt. Kein Arzt kann abschätzen, wie viele Geburtstage er noch erleben wird. Gesundheitlich geht es ihm zunehmend schlechter.

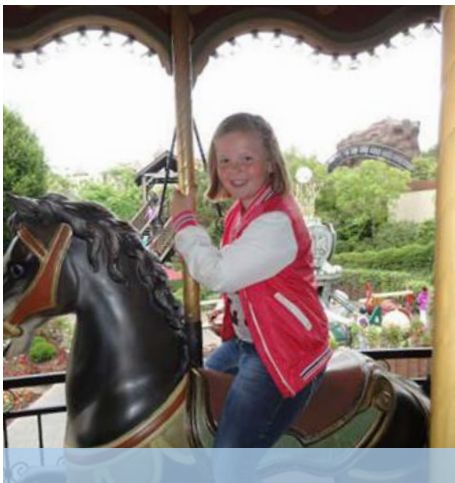
Die ganze Familie träumte davon, mit Paul einmal nach Litauen – in die Heimat seiner Mutter - zu reisen. Dort das Land und endlich auch die Verwandten kennenzulernen und Paul dort taufen zu lassen.

Ende August letzten Jahres ging es los: Aufgrund der schweren Erkrankung von Paul war die Reise in einem gemieteten Wohnmobil ideal. Er und seine Geschwister konnten sich nicht nur jederzeit ausruhen, sondern auch die vielen Hilfsmittel wie eine Sitzschale mit Untergestell, einen Reha-Buggy oder Sauerstoff zur Unterstützung seiner Atmung mitnehmen.

Entspannt kam die Familie bei den Großeltern an. Paul war die ganze Zeit im Urlaub gesundheitlich stabil und genoss die vielen neuen Eindrücke sichtlich. Der Höhepunkt der Reise war Pauls Taufe. Alle Verwandten waren gekommen und nahmen an dieser schönen, sehr bewegenden Zeremonie teil.

Die Familie fand noch Zeit für einen Abstecher ans Meer. Welch ein Erlebnis, denn Paul spürte, roch, hörte und sah das alles zum ersten Mal in seinem Leben. Auch die Heimreise vom „schönsten Urlaub überhaupt“, so die Worte seiner Eltern, verlief gut.

Die Familie und wir sagen allen ein herzliches Dankeschön, die dies mit ihrer Spende ermöglicht haben. Sie haben Paul und seiner Familie unschätzbare Erinnerungen an eine wunderschöne und glückliche Zeit beschert.



## Ein Wochenende im Phantasialand

Die siebenjährige Lea ist die Schwester von Stephan. Er leidet unter einem unbekanntem Gendefekt mit einem Immundefizit. Weil dadurch seine Immunkräfte zur Abwehr von Krankheitserregern gestört sind, dreht sich das Familienleben häufig ganz um den Gesundheitsschutz von Stephan.

Lea liebt ihren Bruder über alles, dennoch wünscht sie sich, dass ihre Eltern mehr Zeit auch für sie hätten. Ein Wochenende mal mit ihnen im Phantasialand zu verbringen, das war Leas ganz großer Herzenswunsch, den wir letztes Jahr erfüllen konnten.

Zwar war die kleine Familie in dem beliebten Freizeitpark natürlich nicht ganz alleine. Trotzdem war Lea überglücklich, etwas mal nur zu dritt unternehmen zu können. Ihre Mutter schrieb nach der Rückkehr: „Wir konnten einfach die Momente genießen, so wie sie kamen. Momente, die uns so nie bewusst waren. Im Freizeitpark gab es für Lea nur eins, das Kettenkarussell! Jeden Tag ist sie bis zu 10mal auf dem Karussell gewesen. Es war eine unvergessliche Zeit. Vielen Dank!“



## Nicklas, Maurice und Marcel waren auf Teneriffa

Die drei Teenager Nicklas, Maurice und Marcel sind an Muskeldystrophie Duchenne erkrankt und auf den Rollstuhl angewiesen. Sie wünschten sich einen Urlaub mit der ganzen Familie auf Teneriffa mit einem Besuch im bekannten Loro Parque.

Als es im Spätsommer 2014 soweit war und endlich losging, freuten sich die Drillinge riesig. Nach dem ersten Abendessen erkundete die Familie die nähere Umgebung. Gemeinsam genossen sie den traumhaften Sonnenuntergang und das Farbenspiel über dem Meer.

Auf dem Ferienprogramm stand auch eine Inselrundfahrt: An der Steilküste entlang ging es Richtung Teide, weiter über Icod de los Vinos mit dem 1000-jährigen Drachenbaum nach Puerto de la Cruz. Auf dem Rückweg zum Hotel entlang der Ostküste machten sie noch einen Zwischenstopp in La Laguna.

So schön diese Ziele alle waren, fragt man die drei Jungen, dann war der Besuch im Loro Parque ganz klar der Höhepunkt der Reise. Teneriffas Tierpark beeindruckt durch Orcas und Delfine, einer künstlich beschneiten Unterkunft für Pinguine, große Volieren und üppige Orchideen.

Das Hotel war ganz auf die Erfordernisse von Nicklas, Maurice und Marcel eingestellt und die drei genossen den Service. Der beheizte Pool hatte es ihnen besonders angetan. So etwas hätte man gerne auch für sich daheim





## Lauter Sachen, die Freude machen

Sachwünsche standen auch 2014 wieder ganz oben auf der Liste von Aktion Kindertraum. Oft sind es Spielsachen oder elektronische „Zeitvertreiber“ wie Spielkonsole oder iPad. Häufig gewünscht von Kindern und Jugendlichen, die in langwierigen Therapien sind.

Etwas ausgefallener und keine Sache, sondern ein Tier, das war der Wunsch von Lisa. Mehr dazu finden Sie unter: ein tolles Team – Lisa und Joe.

Für die Kinder und Familien und auch für die Organisationen, die sich an uns wenden, wäre all dies ohne die Unterstützung durch die Spenderinnen und Spender von Aktion Kindertraum unerreichbar und unbezahlbar. Deswegen bedanken wir uns ganz herzlich im Namen der Beschenkten für die großzügige Unterstützung, die wir 2014 erfahren haben.



### Großes Rad für Angelina

Bei Angelina wurde Diabetes mellitus Typ 1 als Ursache für ihre schwere Behinderung festgestellt. Die 8-Jährige wird deshalb regelmäßig ambulant betreut. Wie andere Kinder in ihrem Alter liebt sie es, auf Entdeckungstour zu gehen, lieber noch zu fahren. Dafür wünschte sich Angelina ein größeres Fahrrad mit Helm und Schloss.

Von dem Tag, als ihr Wunsch in Erfüllung ging und das neue Rad eintraf, berichtet ihre Mutter: „Sie war superstolz endlich ein größeres Rad zu haben und das musste sie auch sofort ganz freudestrahlend ihren Freundinnen zeigen. Nun würde Angelina am liebsten 24 Stunden am Tag nur Fahrrad fahren.“

### Schule klar zum Entern! Sean freut sich über seinen neuen Ranzen

Sean hatte sich so auf seine beiden Schwestern gefreut, als es hieß, seine Mutter erwarte Zwillinge. Doch mit der Geburt der beiden Mädchen änderte sich das Leben der Familie komplett: Denn eines der beiden erkrankte schwer und lag monatelang auf der Intensivstation. Die Mutter pendelte täglich zwischen Zuhause und dem Krankenhaus und mit ihr Hoffnung und Verzweiflung.

Sean hatte keine Gelegenheit, seine Schwester richtig kennenzulernen oder gar zu begreifen, was da eigentlich vor sich ging. Denn die kranke Schwester verstarb nach einem halben Jahr. Alles, was Sean hautnah erlebte war, dass seine Mutter kaum noch Zeit für ihn hatte. Dabei hätte sie sich gerne mehr um ihn gekümmert, gerade in den Wochen vor seiner Einschulung.

Sean wünschte sich für seinen Schulstart ein besonderes Schulranzen-Set, doch dafür fehlte der Mutter das Geld. Trotzdem konnte er bei der Abschlussfeier im Kindergarten stolz seinen Ranzen zeigen mit den Piraten und dem Segelschiff. Lieben Dank an den Spender, der Sean auf diese Weise nach langer Zeit mal wieder glücklich gemacht hat!



### Lang ersehnt: ein Longboard

Marcel ist zwölf Jahre alt und der Bruder von Johanna, die zu 100 Prozent schwer behindert ist. Man weiß nicht genau, was Johanna eigentlich für eine Krankheit hat. Das macht die Sache noch komplizierter.

Der Alltag ist mit Kindern sowieso nicht immer einfach. Doch wenn ein Kind dauerhaft besondere Aufmerksamkeit benötigt, dann ist die Zeit für die anderen manchmal viel zu knapp.

Marcel hatte einen besonderen Wunsch: Er hätte so gerne ein Longboard der Firma Globe. Kenner schätzen diese Boards wegen ihres guten Fahrverhaltens, das für einen entspannten Fahrstil bestens geeignet ist. Jetzt kann Marcel mit seinen Freunden über den Asphalt carven, wie enges Kurvenfahren bei den Longboardern genannt wird.



### Lars' Wunsch: eine Tischtennisplatte mit Zubehör

Lars hat Down Syndrom und einen angeborenen Herzfehler. Vor einiger Zeit hatte er das Tischtennis spielen für sich entdeckt und wünschte sich eine Tischtennisplatte mit Zubehör, um auch Zuhause seinen Lieblingssport zu treiben.

Die wetterfeste Platte kann zwar draußen stehen, doch weil es dort zu kühl und ungemütlich war, wurde sie für die Premiere erst einmal im Wohnzimmer aufgebaut. Jetzt spielt Lars mit Feuereifer, so oft er dazu Zeit hat.

Der sportliche Wunsch von Lars wurde ebenfalls auf sportliche Weise erfüllt: Von den Schülerinnen und Schülern der Michael Ende Schule aus Neustadt am Rübenberge durch einen Sponsorenlauf. Herzlichen Dank sagen wir bei allen Teilnehmenden im Namen von Lars!







### Schwung fürs Leben: ein Trampolin für Finja

Finja ist erst acht Jahre alt, doch der Start in ihr junges Leben war alles andere als glücklich. Noch heute leidet sie unter ihren traumatischen Erlebnissen und wohnt bei ihrer Pflegemutter. Verglichen mit Gleichaltrigen ist ihr Muskelwachstum stark zurückgeblieben. Auf ihr weiteres Leben kann das schwere Auswirkungen haben, deshalb ist es jetzt besonders wichtig, durch Sport den Muskelaufbau zu verbessern.

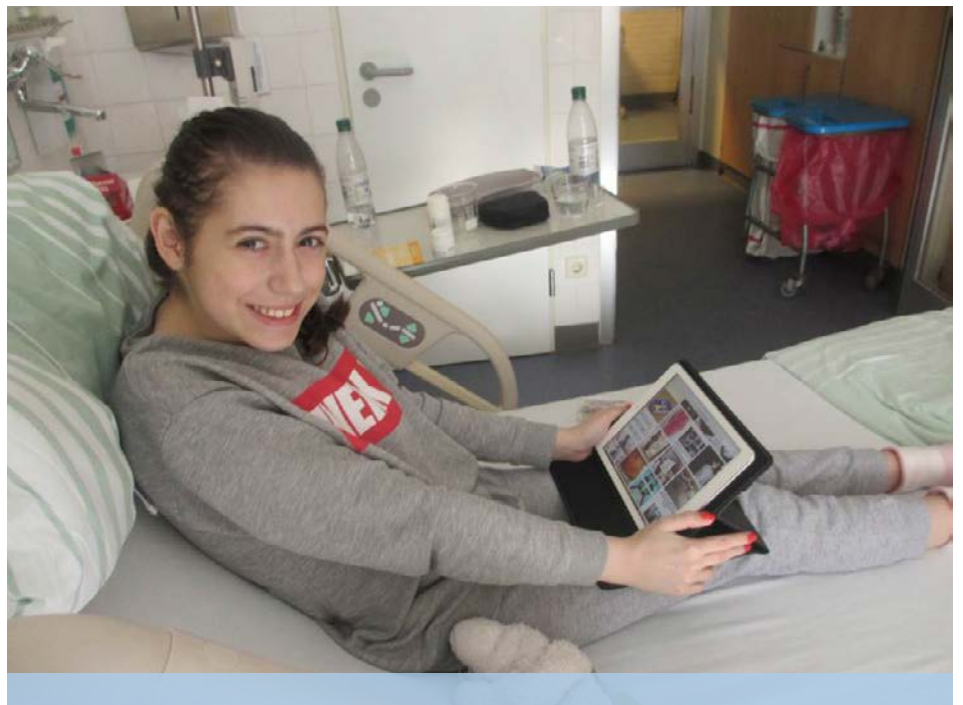
Finja wünschte sich ein Trampolin mit einem Sitzsack, auf dem sie spielerisch ihre Muskeln stärken kann. Jetzt steht sie mehrmals täglich auf dem Trampolin, schult ihren Gleichgewichtssinn und bewegt sich darauf mit großem Vergnügen. Und weil es zwischendurch ja schön ist, zu verschnauften, liegt der Sitzsack auf dem Trampolin: Darin kann man so richtig gemütlich Kuseln. Das ist schließlich auch wichtig, um gut heranzuwachsen.

### Almas Wunsch: ein iPad Air

Alma ist ein unglaublich tapferes Mädchen, das an Mukoviszidose leidet. Ihre Lunge war fast komplett durch die Krankheit zerstört, sodass nur eine Transplantation sie noch retten konnte. Auf eine geeignete Spender-Lunge musste die heute 15-Jährige lange warten. Die Ungewissheit machte es ihr als Jugendliche besonders schwer und die Zeit auf der Warteliste war für Alma und ihre Familie voll Sorge.

Nach der Transplantation lebte Alma sehr isoliert und anders als viele andere Kinder wäre sie gerne wieder zur Schule gegangen, aber das durfte sie noch nicht.

Ihr Wunsch war ein iPad Air, um mit ihren Freunden, Schulkameraden und Lehrern im Kontakt zu bleiben. Gerade als sie erneut in die Klinik musste, konnten wir ihren Wunsch erfüllen - umso größer war Almas Freude.





## Jolie

Jolie leidet am Rett-Syndrom, einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung aufgrund eines genetischen Defektes. Diese Erkrankung führt zu einer lebenslangen, schweren körperlichen und geistigen Behinderung. Jolie wird dauerhaft auf die Hilfe und Unterstützung durch andere angewiesen sein.

Die Zehnjährige liebt es, draußen zu sein, genießt die kurzen begleiteten Spaziergänge. Früher waren sie und ihre Eltern gern mit dem Fahrrad unterwegs, aber für die üblichen Fahrrad-Kindersitze und normalen Kinderanhänger war Jolie inzwischen zu groß.

In einem speziellen Reha-Fahrradanhänger kann Jolie jetzt wieder die Familienausflüge mit ihrer kleinen Schwester und Besorgungsfahrten innerhalb der Ortschaft begleiten. Dank unserer Spenderinnen und Spender ging Jolies großer Wunsch Ende letzten Jahres in Erfüllung.

Die begeisterten Eltern schrieben: „...Ihre Hilfe ermöglicht uns, die bisherige Einschränkung in unserer Mobilität aufzuheben und somit unsere Lebensqualität zu verbessern. Damit haben Sie uns und besonders Jolie einen sehr großen Gefallen erwiesen, da unsere Tochter die Bewegung an der frischen Luft und in der Natur überaus liebt. Ihre Spende schenkt Jolie und uns Eltern ein großes Stück Freude und Glück ...“



## Ein tolles Team: Lisa und Joe

Mit 15 erkrankte Lisa an Krebs, zum Glück verlief ihre langwierige Behandlung erfolgreich. In all dieser Zeit und trotz ihrer schweren Erkrankung verfolgt Lisa weiterhin ihren großen Traum: Sie möchte Dressurreiterin werden.

Mit Hilfe von Aktion Kindertraum bekam sie im September letzten Jahres Joe - ein umgängliches, ausgeglichenes Pferd - genauer gesagt ein Quarterhorse. Joe ist ein zwölfjähriger Fuchs mit weißer Blesse.

Lisa schrieb: „Seitdem Joe da ist, bin ich nicht mehr so traurig und deprimiert. Ich hoffe, dass ich mit seiner Hilfe schneller auf die Beine komme und kräftiger werde. Joe ist ein tolles Pferd und ich freue mich auf die vielen schönen gemeinsamen Jahre, die wir in Zukunft haben werden. Vielen Dank, dass Sie mir das ermöglicht haben!“

### Ein Traumschwinger für Alina

Alina kam mit einer Gehirnblutung zu Welt. Dadurch ist sie körperlich und geistig schwerstbehindert. Immer wieder erleidet sie Schlaganfälle und epileptische Anfälle.

Diese Situation ist für alle in Alinas Familie äußerst belastend, deswegen fährt sie viermal im Jahr für eine Woche in ein Kinderhospiz. Dort wird Alina wärmstens umsorgt. Für die Familie ist es ein Kurzurlaub und sie haben gemeinsam schöne Stunden mit anderen Familien.

Im Hospiz lag Alina zum ersten Mal in einem Traumschwinger. In dieser Art Hängematte konnte sich die Kleine super entspannen. Deshalb wünschte sich die Familie für Alina solch einen Traumschwinger auch für zu Hause, und es scheint, auch andere Familienmitglieder genießen dieses besondere Gefühl. Wie gut, dass wir diesen Traum vom schwerelosen Schwingen erfüllen konnten.



### Tims Wunsch: ein Nintendo 3DS mit Spielen

In der Schule zu stürzen, ist nicht gerade ungewöhnlich. Bei Tim führte der Unfall jedoch zu einem besorgniserregenden Befund: Beim Röntgen wurde ein bösartiger Tumor im linken Oberschenkelknochen entdeckt. Die erste Operation hat er gut überstanden. Als weiterer Therapieschritt war geplant, einen neuen Knochen im Oberschenkel einzusetzen.

Über ein halbes Jahr dauerte die Behandlung mit mehreren Operationen. Das zehrte auch an den Nerven der alleinerziehenden Mutter. Tims großen Wunsch - ein Nintendo 3DS mit ein paar Spielen - zu erfüllen, daran war finanziell überhaupt nicht zu denken, auch wenn sie ihrem Jungen gerne diese Freude gemacht hätte.

Dass sich Tim doch noch über diesen wichtigen Zeitvertreib für seine Krankenhausaufenthalte freuen konnte, das hat die Firma Schenker Deutschland AG möglich gemacht. Mit Tim zusammen bedanken wir uns ganz herzlich für den Nintendo!



## Therapieunterstützung

Mit dem Wort „Kindertraum“ verbindet man nicht sofort den Gedanken an Therapie. Und trotzdem erreichen uns seit Jahren immer wieder Wünsche, Therapien zu unterstützen. Wer sich eingehender mit dem Schicksal der jungen Menschen

befasst, versteht nur zu gut, wie sehr es den Eltern am Herzen liegt, das Leben ihrer Kinder durch eine Therapie zu erleichtern und zu verbessern.



### Vom Hören und Sagen

Myron leidet an einer schweren Sprachentwicklungsstörung. Daraus ergeben sich Schwierigkeiten beim Lese- und Schreiberwerb. Sie wurden vor seiner Einschulung im letzten Sommer gezielt behandelt, und zwar mit der sogenannten Tomatistherapie, einer Hörtherapie. Denn die Fähigkeit zu sprechen und das Gefühl für Sprache sind eng mit dem Hören verbunden.

Mit dieser Behandlung konnte der Siebenjährige Defizite beim Hören ausgleichen und hat sprachlich große Fortschritte gemacht. So konnte er sich richtig auf seine Einschulung freuen. Und uns machte es froh, mit dieser Therapieunterstützung Myron den Start ins Schulleben zu erleichtern.



### Gut für Louis

Louis erlitt bei seiner zu frühen Geburt eine Unterversorgung mit Sauerstoff und ist nun stark entwicklungsverzögert. Deutlich wird dies vor allem durch seine ausgeprägte Bewegungsstörung (Cerebralparese).

Aber nach jeder Einheit der „konduktiven Therapie nach Petö“ zeigten sich bei Louis große Verbesserungen: Anschließend ist seine Konzentrationsfähigkeit deutlich höher, seine Körperhaltung und -spannung haben sich verbessert.

Und das Allerwichtigste für den Erfolg der Therapie - Louis hat richtig viel Spaß dabei. Vielen Dank sagen wir all jenen für ihre Unterstützung, die dazu beitragen, dass es Louis gut geht!





## Ein kleiner Schritt für viele - ein Riesenfortschritt für Klara und ihre Familie

Dieser ausführliche Bericht hebt sich ab von den anderen Darstellungen. Aber er zeigt auf beeindruckende Weise, wie das Schicksal eines Kindes das Leben der gesamten Familie beeinflussen und umkrempeln kann, wie sich plötzlich alles ändert und wie groß die Freude ist, wenn sich dann nach Wochen Fortschritte zeigen. Fortschritte, die in anderen Familien wohl gar nicht richtig beachtet werden, die für Klara und ihre Familie aber ein wertvolles Hoffnungszeichen bedeuten.

Klara erkrankte 2011 an dem EHEC-Erreger und gehört zu den 50 Personen, bei denen es zu einer bleibenden neurologischen Hirnschädigung kam. Seitdem ist sie schwer mehrfach behindert. Ihre geistige Entwicklung ist dadurch nicht beeinträchtigt. Sie ist sozusagen gefangen in ihrem eigenen Körper. Seit Dezember 2013 nimmt Klara an einer speziellen ganzheitlichen Therapie teil. Täglich trainieren die Eltern mit ihr und sie macht für ihre Verhältnisse erstaunliche Fortschritte, was auch die behandelnde Ärztin bestätigt.

Im Dezember 2014 war eine Reise für fünf Tage zur Anpassung und Überprüfung der Therapie in den USA notwendig. Dank Ihrer Unterstützung konnte Aktion Kindertraum einen Teil der Finanzierung übernehmen.

Welche Fortschritte Klara damit macht, schildert ihr Vater sehr eindrucksvoll:

„Es musste alles für den Besuch Anfang Dezember im Family Hope Center vorbereitet werden, neben Arbeit und Therapie. Nach der Rückkehr haben wir 2–3 Wochen mit dem Jetlag gekämpft, um wieder in unseren alten Rhythmus zu kommen:

- 5:30 Uhr Aufstehen
- 5:40 Uhr Klara wecken
- 6:00 Uhr Start der Übungen bis 8:00 Uhr
- 8:00 Uhr Klara für den Kindergarten fertigmachen
- 8:20 Uhr Arbeiten (meine Frau kocht Sondennahrung, Haushalt und organisiert alles; aktuell Kampf mit dem Schulamt für die richtige Schule)
- 13:00 Uhr Klara vom Kindi abholen
- 13:00 Uhr Übungen bis 17:00 Uhr (spielen ist zwischendurch auch mal drin, sowie mehrfach auf die Toilette, Sondieren usw. ...)
- 17:00 Uhr Abendessen
- 18:00 Uhr Klara Bettfertig machen, mit Übungen (Reflexstimulationen)
- 18:45 Uhr Klara mit Mama od. Papa od. Oma od. Opa in die Überdruckkammer für 2,5 Stunden
- Zw. 21:00 Uhr und 22:00 Uhr Klara schlafend aus der Überdruckkammer in Ihr Bett legen, Wickeln und Wasser sondieren
- Tagesende und alle sind erschöpft und müde.

Dieser Ablauf ist von Dienstag bis Freitag und am Wochenende starten wir ein Stunde später, um 7:00 Uhr mit den Übungen. Montag ist frei. Wie Sie sehen, wird auch das Wochenende voll mit einbezogen, und dies macht es für mich schwierig, Freiraum für zusätzliche Dinge zu schaffen. Es wird immer nur erledigt, was gerade brennt.

Es hört sich verrückt an, aber wir werden dafür auch belohnt. Gerade vor ca. 2–3 Wochen haben wir wieder einen positiven Entwicklungsschub erfahren. Ich habe mit Klara ein Buch angesehen, das 8 Lieder zum Abspielen beinhaltet. Die Taster sind ca. 1–2 cm vom Durchmesser und liegen direkt übereinander. Sie konnte eigentlich die Tasten nicht genau treffen, wenn es gut ging, hat sie irgendeinen erwischt. Aber kürzlich hat sie alle 8 der Reihenfolge nach von unten nach oben getroffen. Ich konnte das nicht glauben und wollte es nochmals testen. Klara hat erneut, bis auf ein Mal hier hat sie sich aber korrigiert, alle der Reihenfolge nach drücken können. Vor einem Jahr konnte sie noch nicht mal einen Lichtschalter treffen.

Ziemlich gleichzeitig hat Klara das erste Mal gezielt an einem Strohhalm gezogen und hierdurch aus einem Glas getrunken. Das Problem war immer der Mundschluss. Und es ist bei uns wirklich immer so, man arbeitet Wochen/Monate lang und sieht nichts, dann auf einmal macht sie etwas, was noch nicht ging und es ist einfach da. Mit der Zeit wird es dann noch verbessert, unglaublich!

Vor Beginn der Therapie haben wir solche Dinge über 2,5 Jahre in Deutschland vergeblich trainiert. Dank dieser Therapie haben wir seit einem Jahr und zwei Monaten Folgendes erlernt:

- Sprechen, klar noch mit Einschränkungen. Aber wir benötigen keine Hilfsmittel mehr (Sprachkarten, Sprachcomputer). Alles ohne einen Logopäden!
- Keine Medikamente mehr, Sie hatte wirklich erschreckend hohe Dosen, die auch Nebenwirkungen hatten
- Reduktion ihrer Dystonien (unwillkürliche Bewegungen)
- Tagsüber geht Klara auf die Toilette, nur noch Nachts benötigt sie eine Windel
- Klara verbessert immer mehr gezielte Bewegungen, sie kann uns jetzt umarmen, ihr Kuscheltier halten. Alles ohne Physiotherapie.



Aktuell bereiten wir Klara auf das Krabbeln vor, jetzt muss sie erstmals wieder das Gleichgewicht halten neu erlernen. Durch die wirklich beeindruckenden Ergebnisse sind wir davon überzeugt, dass Klara noch vieles wieder erlernen wird. Dafür kämpfen wir jeden Tag.

Anerkennung bekommen wir auch von Ärzten, die dies nicht für möglich gehalten haben. Von anderen Eltern mit behinderten Kindern, die uns fragen, was macht ihr genau? Können wir das auch machen? Aber leider denken Viele alles kommt von alleine und wir übertreiben nur. Unseren Aufwand, den wir betreiben, wollen Viele nicht sehen. Darum ist es dann für die meisten Eltern somit gleich wieder uninteressant, schade.

Nochmals vielen herzlichen Dank an Sie und alle, die uns diese Arbeit ermöglichen.“

## Paula und ihr Pony

Paula ist ein freundliches, aber zurückhaltendes Mädchen. Aufgrund einer Autismus-Spektrum-Störung ist sie in ihrer allgemeinen Entwicklung verzögert und benötigt eine intensive Betreuung. Das macht sich auch an ihrem sprachlichen Ausdruck bemerkbar, deshalb besucht sie eine Schule zur Sprachförderung.

Besonders wenn die Achtjährige mit ihrem geistig behinderten Bruder zusammen ist, zieht sie sich in ihr Schneckenhaus zurück. Denn ihr Bruder fordert sehr viel Aufmerksamkeit; Paula gerät dadurch oft ins Hintertreffen.

Oben auf – im wahren Sinne des Wortes – ist sie hingegen beim Reiten: Paula nimmt schon seit einiger Zeit an einer heilpädagogischen Reittherapie teil. Denn der Umgang mit „ihrem“ Pony und der netten Reittherapeutin tut ihr sehr gut.

Um Paulas Selbstbewusstsein zu stärken, haben wir das heilpädagogische Reiten für ein ganzes Jahr finanziert. Möglich machten dies die PRALLE Spedition GmbH, die AERTICKET AG und die AERTICKET Conso GmbH. Sie haben Paula und Aktion Kindertraum anlässlich des AERUNNER Firmenlaufs 2014 in Hannover unterstützt – vielen Dank sagen wir dafür!



Liebe Spenderinnen und Spender,

mit diesem Brief möchte ich mich bei Ihnen von ganzem Herzen bedanken, dass Sie meiner Tochter Paula die heilpädagogische Reittherapie auf dem Therapiepony Moritz ermöglichen.

Wie Sie sicherlich bereits über die Stiftung „Aktion Kindertraum“ erfahren haben werden, hat meine Tochter Paula eine Autismus- Spektrum- Störung.

Laut Aussage unseres Kinderarztes ist wissenschaftlich erwiesen, dass soziale Signale von Tieren, insbesondere von Pferden, für Menschen mit Autismus leichter zu lesen sind und eine heilpädagogische Reittherapie und der damit verbundene Umgang mit den Pferden und Ponys eine große Hilfe für den Erwerb angemessener, sozialer Fertigkeiten im menschlichen Umgang sein kann.

Meine Tochter Paula hat nicht nur große Freude beim heilpädagogischen Reiten; sie profitiert auch ganz deutlich von der Therapie, was sich bereits an positiven Verhaltensänderungen bemerkbar macht.

Deshalb möchte ich mich noch einmal von ganzem Herzen bei Ihnen für Ihre Menschlichkeit und große Großzügigkeit bedanken.

Diesem Brief lege ich ein paar Fotos bei, die meine Tochter Paula bei der heilpädagogischen Reittherapie auf dem Therapiepony Moritz zeigen.

Herzliche Grüße



Mutter von Paula



## Dauerhaft gut

Aus manchen „Einmal-Wünschen“ entwickeln sich im Laufe der Zeit Projekte, die Aktion Kindertraum dauerhaft fördert. Meist kommen sie – wie unsere Klinikclownin „Fidele“ oder unsere Weihnachtsfeiern für Kinderhospizeinrichtungen – vielen Kindern gleichzeitig zugute. Gerade deshalb fühlen wir uns gegenüber diesen Projekten in einer besonderen Verantwortung, die sich auch im Haushalten von Aktion Kindertraum niederschlägt – indem wir Rücklagen bilden. Uns ist es wichtig,

verlässlicher Partner für unsere Dauerprojekte sein zu können. Auch wenn wir sehr viele treue Spenderinnen und Spender haben, möchten wir die Unterstützung für diese Projekte nicht allein von unkalkulierbaren Spendeneingängen abhängig machen. Aus medizinischer, therapeutischer und menschlicher Sicht wäre es katastrophal, wenn wir keine verlässlichen Zusagen machen könnten. Hier finden Sie eine Auswahl unserer Dauerprojekte.

### Auf dem Rücken der Pferde: sicher, stark und selbstbewusst

Diese heilpädagogische Reitfreizeit für Mädchen von 10 bis 13 Jahren wurde 2014 erneut durch die Zusammenarbeit verschiedener Stiftungen und Organisationen möglich. Die Mädchen aus der Region Hannover verbrachten zusammen mit Pädagoginnen, Reittherapeutinnen und Praktikantinnen herrliche Tage auf dem Reithof Epona e.V. im Landkreis Diepholz, trotz der Devise Halfter statt Handy: Denn in dieser Zeit haben die Mädchen auf Smartphone, soziale Netzwerke und Kurznachrichten verzichtet. Das erschien den jungen Teilnehmerinnen zunächst ganz unmöglich, hat ihnen dann aber ein unabgelenktes Ferienvergnügen ermöglicht.

Den Verlauf der Reitfreizeit schildert der folgende ausführliche Bericht:

#### **"Auf dem Rücken der Pferde: Sicher – stark und selbstbewußt"**

Heilpädagogische Reitfreizeit für Mädchen von 10 - 13 Jahren

Auch im Jahr 2014 war es uns wieder möglich – mit der Unterstützung verschiedener Stiftungen – eine heilpädagogische Reitfreizeit für Mädchen im Alter von 10 – 13 Jahren anzubieten.

Bereits beim Vorbereitungstreffen in Hannover konnten sich die Mädchen anhand von Fotos und Erzählungen aus den vergangenen Jahren auf die Fahrt einstimmen. Einige Mädchen kannten sich untereinander, andere knüpften bei dem Treffen erste Kontakte. Mit Hilfe einiger Spiele sowie einer gemeinsamen Bastelaktion wurde das Kennenlernen erleichtert. Die Mädchen gestalteten sehr kreativ eine Lichterkette, die dann den gemeinsamen Schlafraum auf dem Reithof schmückte. Weniger angetan waren die Mädchen von der Information, dass sie keine Smartphones u.ä. technische Geräte mitnehmen durften. Ein Woche ohne Smartphone, soziale Netzwerke und Kurznachrichten erschien ihnen vollkommen unmöglich.

Am 4. August fuhren dann zwei Pädagoginnen des Mädchenhauses KOMM mit den Mädchen per Kleinbus und PKW nach Eydelstedt im Landkreis Diepholz auf den Reithof Epona e.V. Dieser liegt ca. 100 km von Hannover entfernt mitten im „Nirgendwo“. Umgeben von Feldern, Wiesen, Weiden und nur vereinzelt Bauernhäusern, trafen die Mädchen auf zwei ausgebildete Reittherapeutinnen, zwei Praktikantinnen sowie fünf Pferde.

Nach der Ankunft auf dem Hof stand erst einmal das Kennenlernen der örtlichen Gegebenheiten auf dem Programm. Bei einer Rallye lernten die Mädchen die Waschräume, die Sattelkammer, den Pferdespielplatz, ihre Schlafplätze (ein Matratzenlager auf einem umgebauten Dachboden) sowie die Ställe und Weiden kennen. Darüber hinaus erprobten sie ihre Kooperationsfähigkeiten. Die Überquerung eines „imaginären“ Flusses nur mit Hilfe einiger Bretter stellte die erste Gemeinschaftsaufgabe dar. Dazu war es notwendig, dass die Gruppe

als Ganzes zusammenarbeitete, die Mädchen aufeinander achteten, so dass keine zurück blieb. Dies führte dazu, dass erste Cliquenbildungen aufgelöst und neue Kontakte geknüpft wurden. Außerdem lernten die Mädchen ihre jeweiligen Fähigkeiten besser kennen.

Danach wurden die Pferde vorgestellt; auch diese haben besondere Vorlieben und Fähigkeiten und stellen spezifische Anforderungen an die Reiterin. Manche Pferde benötigen eine ruhige Reiterin, die Gelassenheit ausstrahlt, bei anderen Pferde ist eine große Klarheit gefragt, wieder andere müssen aus ihrer Ruhe etwas geweckt werden und somit ist eine Lebhaftigkeit der Reiterin von Vorteil. Die Wahl der Pferde fand somit nicht nur nach Aussehen



oder Größe statt, sondern die Mädchen bezogen andere Werte in ihre Wahl mit ein.

Insgesamt stand natürlich auch in diesem Jahr das Reiten im Mittelpunkt der Freizeit. Die Mädchen hatten unterschiedliche Vorkenntnisse, manche hatten bereits seit einigen Monaten Reitunterricht, andere saßen zum ersten Mal auf einem Pferd. Trotzdem war es aufgrund der guten pädagogischen und reitthera-

1

peutischen Kompetenzen der Fachfrauen vor Ort möglich, die unterschiedlichen Wünsche und Fähigkeiten miteinander in Einklang zu bringen. Das Reitprogramm war wieder sehr abwechslungsreich. Neben Reitunterricht in der eingezäunten Ovalbahn, standen mehrere Ausritte und das eigenständige Reiten auf dem sogenannten Pferdespielplatz auf dem Programm. Als besondere Attraktion ritten die Mädchen mit den Pferden ins Wasser. Dort plantschten die Pferde, während die Mädchen entspannt auf ihren Rücken saßen. Andere Mädchen vergnügten sich beim Schwimmen oder bei Wasserschlachten.





Der Umgang mit den speziell ausgebildeten Pferden stellte für die Mädchen wieder eine besondere Herausforderung dar. Sie mussten sich über



ihre eigenen Wünsche (in welche Richtung und in welchem Tempo soll das Pferd gehen) bewusst werden und diese durchsetzen. Dies gelang nicht allen sofort, wurde im Laufe der Freizeit jedoch immer einfacher und vermittelte den Mädchen damit ein großes Erfolgserlebnis.

Während der gesamten Freizeit waren jeweils zwei Mädchen für die Pflege und Versorgung eines gemeinsamen Pferdes zuständig. Sie übernahmen dabei die Verantwortung für ein anderes Lebewesen und teilten sich die anfallenden Aufgaben. Dabei lernten sie die besondere Bedeutung der Werte „Zuverlässigkeit“ und „Verantwortung“ ganz praktisch kennen. Der Grundsatz, dass immer erst die Pferde versorgt wurden, bevor es an die Erfüllung der eigenen Bedürfnisse ging (Essen, Spielen, Chillen) war für einige Mädchen ebenfalls ungewohnt. Im Laufe der Zeit lernten die Mädchen, erst die anstehenden Aufgaben zu erledigen, bevor sie es sich selbst gut gehen ließen. Es war wieder schön zu erleben, wie das Maß der Selbstorganisation der Mädchen von Tag zu Tag größer wurde.

Neben dem Reiten, gab es noch jede Menge weiterer Aktivitäten, spontane und geplante, kleine und große. Selbst organisierte Gänge zu den Weiden in der Nähe, kleine Ausflüge mit geliehenen Fahrrädern, das gemeinsame Lagerfeuer waren Highlights für die Mädchen. Bei einer Fahrt mit der Kutsche vorbei an Maisfeldern, bemerkten einige offensichtlich zum ersten Mal, das Mais nicht in der Dose, sondern auf Feldern wächst und zudem recht wohlschmeckend ist.

2



An dieser Stelle lasse ich nun einige Mädchen selbst zu Wort kommen. Wie in jedem Jahr haben wir wieder ein Reitfreizeitagebuch mitgenommen, in das die Mädchen nach Belieben ihre Ideen und Erlebnisse eintragen konnten. Davon hier ein paar Auszüge:

**„Hier ist es mega cool. Ich bin 10 Jahre alt. Mein Pony ist Morla, sie ist super süß. Ich teile sie mir mit Mila. Heute sind wir im Trab geritten, hat voll Spaß gemacht. Ich + Mila + Morla ... best Team.“ L. 10 Jahre**

**„Hi Leute, macht echt Spaß hier. Ich habe heute Polly geputzt. Sie hat ihren Kopf immer an meine Hose gerubbelt, weil sie was gekratzt hat. Der Abschied von Polly war doof, aber ich habe ja noch einen Tag“ S. 10 Jahre.**

Gegen Ende der Freizeit habe ich einige Mädchen persönlich befragt, wie sie es fanden 5 Tage ohne Smartphone, Laptop, Internet, soziale Netzwerke etc. zu leben. Einigen Mädchen war es gar nicht aufgefallen, andere fanden es ungewohnt, aber eine interessante Erfahrung. Ein Mädchen äußerte sogar, dass es für sie eine Wohltat und ein Zeitgewinn war:

**„Ich fand das total entspannend ohne Smartphone und sonst hätte ich ja auch gar keine Zeit für die Pferde gehabt.“ F, 13 Jahre**

Die Fahrt war ein voller Erfolg und viele Mädchen schwärmten noch auf dem Nachtreffen, wie gut ihnen die Fahrt gefallen hat. Wir bedanken uns sehr für die finanzielle Unterstützung der **Aktion Kindertraum** ohne die dieses wunderbare Angebot für Mädchen nicht realisiert worden wäre.



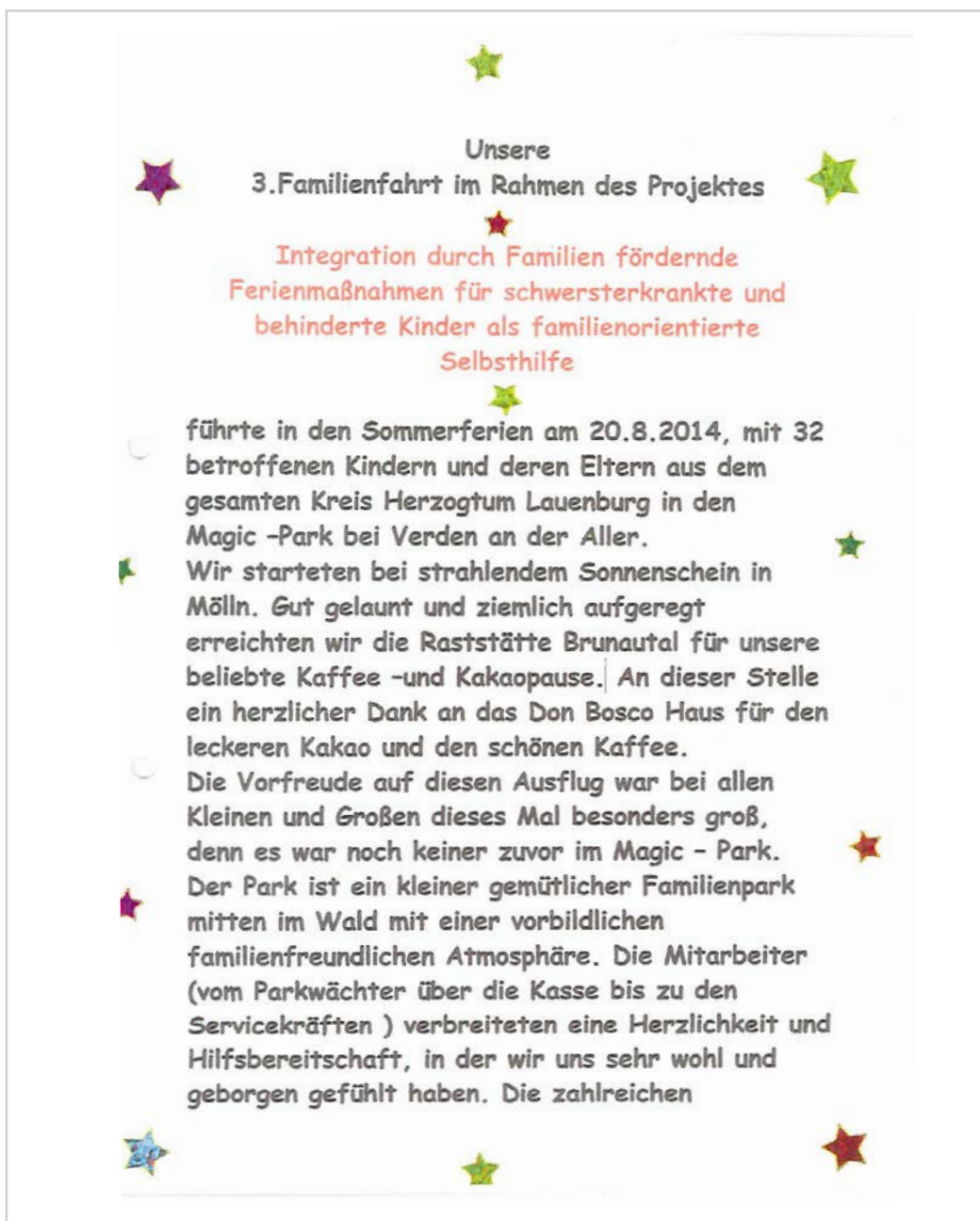


## Jährliche Fahrt in einen Freizeitpark

Der Förderverein ist in Geesthacht und in Mölln an den beiden Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung tätig. Zu den Aktivitäten gehören seit 2009 auch, Freizeitfahrten für die schwer- und geistigbehinderten Kinder zu organisieren. Diese Kinder und ihre Familien hätten, ohne den Förderverein und finanzielle Unterstützer wie Aktion Kindertraum, nie die Möglichkeit, in den Serengeti-Park, in den HANSA-Park oder zu anderen Zielen einen Ausflug zu unternehmen.

Der Verein kümmert sich besonders um solche Familien, die am Existenzminimum leben und um Kinder, die finanzielle Hilfe nötig haben.

Den Bericht von der Fahrt im Sommer 2014 lesen Sie hier




Unsere  
**3. Familienfahrt im Rahmen des Projektes**  
**Integration durch Familien fördernde  
Ferienmaßnahmen für schwersterkrankte und  
behinderte Kinder als familienorientierte  
Selbsthilfe**

führte in den Sommerferien am 20.8.2014, mit 32 betroffenen Kindern und deren Eltern aus dem gesamten Kreis Herzogtum Lauenburg in den Magic -Park bei Verden an der Aller.

Wir starteten bei strahlendem Sonnenschein in Mölln. Gut gelaunt und ziemlich aufgereggt erreichten wir die Raststätte Brunautal für unsere beliebte Kaffee -und Kakaopause. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an das Don Bosco Haus für den leckeren Kakao und den schönen Kaffee.



Die Vorfreude auf diesen Ausflug war bei allen Kleinen und Großen dieses Mal besonders groß, denn es war noch keiner zuvor im Magic - Park. Der Park ist ein kleiner gemütlicher Familienpark mitten im Wald mit einer vorbildlichen familienfreundlichen Atmosphäre. Die Mitarbeiter (vom Parkwächter über die Kasse bis zu den Servicekräften ) verbreiteten eine Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft, in der wir uns sehr wohl und geborgen gefühlt haben. Die zahlreichen



Fahrgeschäfte konnten besonders von den kleineren Kindern gefahrlos benutzt werden. Es gab viele liebevoll gestaltete Spielmöglichkeiten, eine Zaubershow, einen Märchenwald, einen Mitmachzirkus, sogar einen Streichelzoo, und alles eingebettet in Deutschlands einzigen Märchen -und Freizeitpark der Magie, dem Magic - Park bei Verden an der Aller. 

Leicht erschöpft, aber glücklich und zufrieden, brachte Torsten uns mit dem geschmückten Bus der VLP Boizenburg wieder nach Hause.



Wir danken an dieser Stelle ganz, ganz herzlich Aktion Kindertraum, der Worlee -  
 Stiftung und der AOK   
für die großartige finanzielle Unterstützung.

Danke



## Sehlich erwartet: die Stunde der Clowns

Wer in einem Pflegeheim lebt, freut sich über Abwechslung, zumal wenn damit Freude, Spaß und Lachen verbunden sind. Kein Wunder also, dass sie jedes Mal sehlich erwartet wird, die Stunde des Klinik-Clowns in dem Pflegeheim für Kinder. Die Einrichtung betreut 36 schwer mehrfach behinderte, z. T. auch bettlägerige Kinder und Jugendliche. Die kleinen Bewohner wünschen sich den regelmäßigen Besuch eines Klinikclowns, denn sie können sich ihre Welt nicht selber „holen“, also muss diese zu ihnen kommen.

Die pflegebedürftigen Kinder blühen stets auf, wenn der Clown sie persönlich besucht – vor allem dann, wenn die Kinder keine familiären Besuche mehr bekommen. Mit dem Klinikclown kommt eine positive und lustige Abwechslung in den Alltag der Kinder. Mit großem Einfühlungsvermögen wendet sich der Spaßmacher und Freudebereiter lebenserfahren seinem ganz besonderen Publikum zu. So klingt diese regelmäßige Stunde für alle lange nach: für den Clown und für die Kinder.



## Wir veranstalten was

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören die Veranstaltungen, auf denen Aktion Kindertraum präsent ist. Herausragendes Großereignis war auch 2014 wieder das Fun-Kinderfestival in Hannover.

Aktion Kindertraum hat zusammen mit anderen Organisationen und zahlreichen Medienpartnern und Sponsoren dieses gigantische Kinderfest auf die Beine gestellt.

### 6. Fun-Kinderfestival in Hannover

Spiele, Stars und Spaß - das 6. Fun-Kinderfestival in Hannover am 11. Mai letzten Jahres war wieder ein voller Erfolg! Über 65.000 Jungs und Mädchen und ihre Eltern waren dabei. Auf der Bühne sorgten Carlotta von „The Voice Kids“, Sänger Ross Anthony und Kinder-Liedermacher Volker Rosin für Familien-Feierlaune.

Das Motto des Tages „Feiern – Erleben – Bewegen!“ konnten die Kinder und Jugendlichen an rund 100 gefragten Stationen und Attraktionen in die Tat umsetzen: Auch der beliebte Blaulicht-Park von Polizei, ADAC, den Johannitern und anderen war wieder dabei. Hochseilklettern oder Torwandschießen und zahlreiche klassische Angebote sorgten für einen fröhlichen Familientag.

So zeigte sich am Ende der Schirmherr der Veranstaltung, Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok, ebenso zufrieden wie die Organisatoren und die vielen, vielen ehrenamtlichen



Helferinnen und Helfer. Ihr Einsatz machte das Fun-Kinderfestival zu dem vielleicht größten Kinderfest in Norddeutschland. Der Erlös kam wieder benachteiligten Kindern aus der Region für Ferienaktionen zugute.

Welche Projekte dank der Erlöse des Fun-Kinderfestivals gefördert werden konnten, zeigt diese Auswahl.

- Niclas Vater ist verstorben, als er 6 Jahre alt war. Er selbst ist entwicklungsverzögert, hat sowohl eine Sprachstörung als auch eine Hörminderung und ist minderwüchsig. Sein Ferienaufenthalt im Sommercamp in Otterndorf konnte damit finanziert werden.
- Im NaDu Kinderhaus in Hannover werden jeden Freitagnachmittag zwei Jugendgruppen für Jungs aus dem Stadtteil Sahlkamp im Alter von 8 bis 14 Jahren angeboten. Bei den gemeinsamen Aktivitäten lernen sie einander zuzuhören, Rücksicht zu nehmen, gemeinsam zu spielen. Es war der Wunsch der Jungen, mal gemeinsam Urlaub zu machen, aber ihre Eltern haben dafür kein Geld.

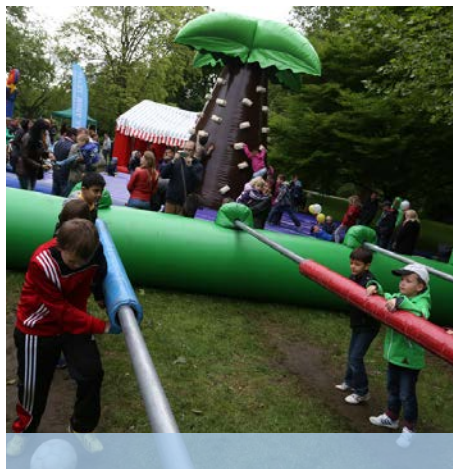
Durch eine Spende des Lionsclub Hermes anlässlich des 6. Fun-Kinderfestivals konnten für 16 Jungen Ferienfreizeiten im Naturfreundehaus Lauenstein finanziert werden: Schon die Anreise mit Straßenbahn, Bus und S-Bahn war für sie ein besonderes Abenteuer. Erst recht das Naturfreundehaus: Mitten im Grünen mit Wald und Wiesen hat es den Jugendlichen eine große Abwechslung gegenüber ihrem eingegengten Leben im Stadtteil geboten.

- Teilnahme von 20 Kindern an einem Sprachcamp im Feriendorf Eisenberg wurde ebenfalls damit finanziert. Der Schwerpunkt dieser Freizeit lag im Erlernen und Verbessern

der eigenen Deutschkenntnisse. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 15 Jahren stammten aus Afghanistan, Georgien, Iran, Kongo, Marokko, Russland, Spanien, Peru, Syrien und der Türkei.

Ohne die finanzielle Unterstützung hätten sie keine Ferien machen können. Die Auswahl der Kinder und die konzeptionelle Durchführung erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Verein kargah e.V.

- Acht Kinder in schwierigen familiären Verhältnissen machten einen Ausflug zu den „Steinzeichen“. Dieses ehemalige EXPO-Projekt auf dem Gelände eines renaturierten Steinbruchs in Steinbergen bei Rinteln bietet einen 1.200 m langen Rundweg mit unterschiedlichsten Stationen. Ob Information oder Aktion für die Kinder, die sonst keine Gelegenheit haben, in die Ferien zu fahren, war der Ausflug ein willkommenes Abenteuer.
- Eine Floßbauaktion auf dem Steihuder Meer, ein Ausflug in den Erlebniszoo Hannover u.a.m. gehört zu den Projekten, die durch die Erlöse des Fun-Kinderfestivals möglich wurden.





## Vorbildlich: Künstler Leonhard Klein versteigert Ölgemälde für Aktion Kindertraum

Happy waren am 9. November letzten Jahres gleich mehrere, als der Künstler Leonhard Klein sein Gemälde „Happiness“ versteigerte. 1.155 Euro brachte das Bild der vier lachenden Jungen, das der Künstler aus Laatzen bei Hannover extra für die Vernissage und die Versteigerung gemalt hatte.

Glücklich machte der Erlös auch Melanie: Die 10-Jährige leidet von Geburt an Mukoviszidose - eine Stoffwechselerkrankung, die hauptsächlich das Lungengewebe betrifft, aber ihr gesamtes Leben und Wohlbefinden stark beeinträchtigt. Melanis Wunsch, mit ihrer Familie einmal ins Disneyland nach Paris zu fahren, ging witterungsbedingt erst im Frühjahr 2015 in Erfüllung.

Für diese Reise hat Leonhard Klein mit der Versteigerung seines Bildes eine gute Basis geschaffen, die wir dank anderer Spenden entsprechend aufstocken konnten. So macht sein Bild „Happiness“ vielen Freude, und wir bedanken uns bei ihm ganz herzlich dafür!



## Weihnachtsfeier von Hannover 96

Rund 800 Fans waren am 2. Dezember 2014 in der HDI Arena zu Gast und erlebten bei der Fan-Weihnachtsfeier der Roten ein buntes Programm: So konnten die Fans Fotos mit dem DFB-Pokal und der Meisterschale machen, es gab ein 96-Quiz mit tollen Gewinnen und musikalisch unterhielt die integrative Band der Lebenshilfe Peine-Burgdorf „The Boppin‘ Blue Cats“.

Die Möglichkeit, Autogramme von den Spielern zu bekommen oder Fotos mit ihren Fußball-Idolen zu schießen, nutzten die Gäste der Weihnachtsfeier reichlich. Ebenso wie die Gelegenheit, Aktion Kindertraum zu unterstützen: Die Erlöse aus dem Verkauf von Speisen und Getränken sowie gesammelte Spenden kamen unseren Projekten für Kinder und Jugendliche zugute. Zweitausendsechshundert und – wie könnte es anders sein – 96 Euro erbrachte die Feier von Hannover 96 für Aktion Kindertraum.



## Veranstaltungen und Feiern, die für uns durchgeführt wurden

Bei 77 Veranstaltungen, Feiern und Festlichkeiten, die andere organisiert haben, wurde Aktion Kindertraum 2014 bedacht. Ob Geburtstags- oder Trauerfeier, Straßenfest oder Betriebsjubiläum, Firmen-Event oder Spendenbasar, sie alle haben dazu beigetragen, das Wirken von Aktion Kindertraum bekannter zu machen und finanziell zu unterstützen. Es ist motivierend, so viele Unterstützerinnen und Unterstützer zu haben, die sich mit uns für das Wohl und die Wünsche der Kinder und Jugendlichen einsetzen.

An 25 weiteren Veranstaltungen hat Aktion Kindertraum im letzten Jahr selbst teilgenommen; dies zu leisten ist nur durch den großartigen Einsatz unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer möglich. Unten finden Sie beispielhaft für eine Veranstaltung, auf der wir Aktion Kindertraum vorstellen konnten, einen kurzen Bericht von der IRMA 2014.



Veranstaltungen mit und für Aktion Kindertraum 2014 (Auswahl)

Datum	Veranstaltung
30.01.2014	Frühstücksrunde Riepen
31.01.2014	Benefizkonzert von Schülern der Internationalen Schule Frankfurt
02.03.2014	Baby- und Kindermesse in Neustadt am Rübenberge
26.04.2014	2. Geschwisterkinder-Fachtagung
01.05.2014	1. Mai Feier Heimatverein Lindwedel
11.05.2014	6. Fun-Kinderfestival
11.05.2014	11. MoToGo Hannover
24.05.2014	Jahrestagung Soma e.V.
23.06.2014	Sammlung der Humboldt Apotheke Linden
29.06.2014	Internationale Reha- und Mobilitätsmesse für alle (IRMA) in Bremen
11.07.2014	Firmenjubiläum Würth in Langenhagen
02.08.2014	HDI-Gerling German PGA Championship 2014
16.08.2014	Tag der offenen Tür im Kinderhospiz Wilhelmshaven
09.09.2014	eBay Auktion: Fly Fisher's/ Tiers for Charity
13.09.2014	Tag des offenen Kinder- und Jugendhospizes Mitteldeutschland
25.10.2014	Infa - Verbrauchermesse 2014
28.10.2014	Aktionen des Abiturjahrgangs des Hoelty-Gymnasium Wunstorf
09.11.2014	Vernissage des Künstlers Leonhard Klein
14.11.2014	Restcent-Aktion von enercity
01.12.2014	Adventskalender Hannover 96
02.12.2014	Fanweihnachtsfeier Hannover 96
11.12.2014	Adventsmarkt der Kindertagesstätte St. Christophorus

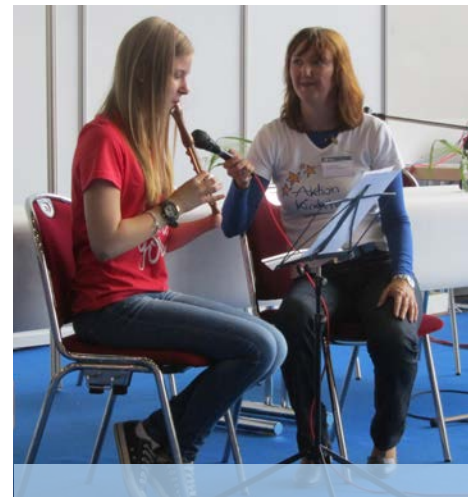
**IRMA 2014 – Internationale Reha- und Mobilitätsmesse für alle**

Es war wieder einmal super Ende Juni auf der IRMA in Bremen! IRMA, das ist eine Publikumsmesse, die sich überwiegend auf das Angebot von Problemlösungen für Menschen konzentriert, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind: für (gehbehinderte) Senioren, Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer sowie andere behinderte Menschen.

Die familiäre Atmosphäre begeistert uns immer wieder und wir konnten Kontakt zu verschiedenen Hilfsmittelanbietern und Reiseveranstaltern knüpfen. An den Infostand von Aktion Kindertraum kamen einige ehemalige und zukünftige „Wunsch Kinder“ zu Besuch.

Nele zeigte, wie der erfüllte Wunsch nach einer Einhand-Blockflöte ihr Leben bereicherte. Und gemeinsam mit „unserem“ Weltmeister“ Jan Sadler konnten wir unsere Arbeit vorstellen.

Jan Sadler wurde mit seinem Team Weltmeister im Rollstuhl-Basketball. Den speziellen Sportrollstuhl, den er dafür braucht, konnte ihm Aktion Kindertraum vor vier Jahren durch Spenden finanzieren.





## Freiwillig und unverzichtbar

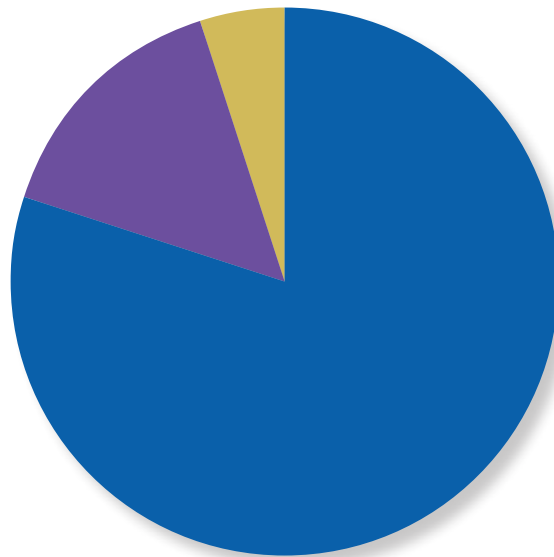


Über 1.200 Stunden haben uns unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer 2014 „gespendet“. Diese Zeit kommt Aktion Kindertraum vor allem bei Veranstaltungen zugute. Genauso unverzichtbar ist mittlerweile der freiwillige Einsatz im Büro.

Wenn wir diese tolle und vertrauensvolle Unterstützung nicht hätten, wäre Aktion Kindertraum nicht so wirkungsvoll. Deshalb bedanken wir uns bei allen sehr, sehr herzlich für die Zeit, die sie uns und den Kindern und Jugendlichen widmen.

Veranstaltungen	●	959
Büro-Hilfe	●	181
Freiwilligentreffen	●	58
<b>Gesamt</b>		<b>1198</b>

freiwillige Leistungen in Std.



## Öffentlichkeitsarbeit für benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien

Öffentlichkeitsarbeit zählt zu unseren satzungsgemäßen Hauptaufgaben. Wir informieren kontinuierlich und umfassend über die Schicksale benachteiligter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien. Dies erfolgt entweder direkt im Dialog mit unseren Förderern oder über mediengestützte Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Informationen dienen unterschiedlichen Zielen: Zum einen dokumentieren wir damit das Wirken von Aktion Kindertraum und werben so um Unterstützung. Auf der anderen Seite lenken wir damit den Blick auf junge Menschen, die mitten in Deutschland Not leiden, für die es keine staatlichen Hilfs- oder Betreuungsprogramme gibt.

Die betroffenen Familien erfahren durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, dass sie sich mit den Wünschen ihrer Kinder an Aktion Kindertraum wenden können. Um Hilfesuchenden den Weg zu erleichtern, pflegen wir enge Kontakte zu Kinderhospizen, Krankenhäusern, ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfeorganisationen, Jugendämtern, Familienhelfern und vielen anderen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit erfüllt noch einen weiteren Zweck: Das Interesse von Medien, der Einsatz von Prominenten, die Anteilnahme der Öffentlichkeit lässt die Betroffenen mit ihrem Schicksal nicht alleine. Dadurch bekommen die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien Zuspruch, das verleiht ihnen Mut.

Wenn Sie mehr über die Darstellung von Aktion Kindertraum in den Medien erfahren möchten, dann schauen Sie doch mal auf unsere Webseite [www.aktion-kindertraum.de](http://www.aktion-kindertraum.de). In der Rubrik „Andere über uns“ finden Sie Zeitungsartikel, Fernsehbeiträge, Nennungen im Internet u.a.m.

Einen ausführlichen Bericht gab es 2014 in der Frauenzeitschrift „Tina“ über unsere Tätigkeit. Darin wurde auch über einige Kinder und ihre Wünsche berichtet.

### Facebook

Auch im letzten Jahr wurde unsere Facebook-Seite ([www.facebook.com/AktionKindertraum](http://www.facebook.com/AktionKindertraum)) wieder wahrgenommen. Unsere Fans stellten zwölf Beiträge ein, wobei das Video zur Ice Bucket Challenge am meisten Aufmerksamkeit erregte.

Wir selbst veröffentlichten durchschnittlich 1,5 Beiträge pro Woche, die geliked, kommentiert und geteilt wurden. Der

Beitrag mit den meisten Likes war im Oktober ein Foto des Pflegebades, dessen Ausstattung wir im Aegidius-Haus in Hannover finanzierten.

Am Anfang des Jahres hatten wir 630 Fans, am Ende des Jahres 2014 zählten wir 869 Fans.

### Das liegt uns selbst am Herzen

So sehr sich Aktion Kindertraum aus den oben genannten Gründen über Medienresonanz freut, im Mittelpunkt steht aber immer das Wohl der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien. Sie und die betreffenden Organisationen müssen mit der Öffentlichkeitsarbeit einverstanden sein. Ist das nicht der Fall oder hat ein Betroffener Zweifel, dann verzichten wir darauf, mit einer Wunscherfüllung an die Öffentlichkeit zu gehen.

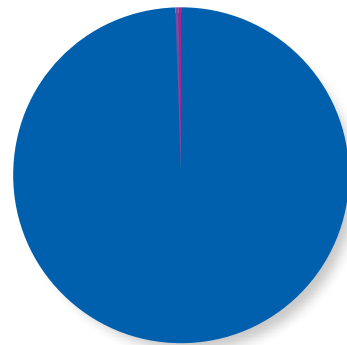


## Effizienter Einsatz für die gute Sache

### Herkunft der Mittel

Auf der Einnahmenseite von Aktion Kindertraum standen fast ausschließlich monetäre Spenden von Privatpersonen oder Unternehmen und Sachspenden ganz unterschiedlicher Art: Computer/Laptops, Kuchen für eine unserer vielen Veranstaltungen, die Zeit, die Prominente den Kindern spenden und vieles andere mehr. Hinzu kam der Sachwert, den der große ehrenamtliche Einsatz bedeutete. Rund 1.200 Stunden wurden 2014 von unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geleistet. Legt man hier einen Mindestlohn von 8,50 Euro zugrunde, würde das einem Wert von insgesamt 10.200 Euro entsprechen. Genaue Auskunft über die Einnahmen (Mittelherkunft) gibt Ihnen die untenstehende Tabelle.

I. Einnahmen		Betrag	%
1. Spendeneinnahmen	●	2.494.782,31 €	99,65
2. Legate, Erbschaften, Vermächtnisse	●	8.279,57 €	0,33
3. Zinsen	●	495,37 €	0,02
<b>Gesamt</b>		<b>2.503.557,25 €</b>	<b>100</b>

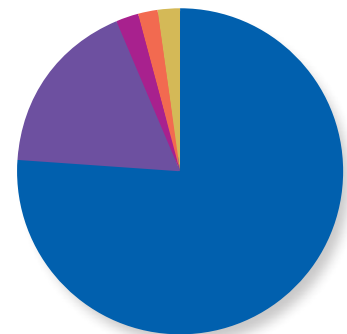


### Verwendung der Mittel

Die Mittelverwendung konzentrierte sich auch 2014 auf wenige Bereiche: An erster Stelle standen die satzungsgemäßen Aufgaben zur Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Hierfür verwendete Aktion Kindertraum rund Dreiviertel seiner Mittel. Für Spenderinformation und die Gewinnung neuer Spender wurden zusammen rund 20 Prozent eingesetzt. Diese Investition in die Mittelbeschaffung ist notwendig, um dauerhaft als Hilfsorganisation tätig sein zu können.

Personalkosten wurden zum Teil direkt bei einzelnen Projekten verbucht, entsprechend der Zeit, die Aktion Kindertraum in die Wunscherfüllung investiert hat. Der andere, unten aufgeführte Teil der Personalkosten – etwa 2 Prozent der Ausgaben – bezieht sich auf das, was nicht direkt den Projekten zugeschrieben werden konnte. Zum Beispiel der Betreuung von Spenderinnen und Spender, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Betreuung der Internetseite, Personalführung, Betreuung der ehrenamtlichen Helfer, Buchhaltung etc.

II. Ausgaben		Betrag	%
1. Ausgaben satzungsgemäße Zwecke	●	1.775.323,19 €	76,11
2. Spenderinformation	●	411.162,79 €	17,63
3. Neuspendergewinnung	●	54.863,57 €	2,35
4. Personalkosten	●	44.599,67 €	1,91
5. Übrige Ausgaben	●	46.524,42 €	1,99
<b>Gesamt</b>		<b>2.332.473,64 €</b>	<b>100</b>





---

## Rücklagen bilden!

In manchen Jahren liegen die Einnahmen über den Ausgaben, so auch 2014. Im letzten Jahr hatten wir einen Überschuss von rund 170.000 Euro. Dieses Geld wurde genutzt, um Rücklagen zu bilden. Mit dieser finanziellen Sicherheit machen wir unsere Aktivitäten unabhängig von schwer zu kalkulierenden und schwankenden Spendeneinnahmen. So können wir verlässlicher Partner sein für die Dauerprojekte und haben genügend Reserven, auch bei größeren oder ganz dringenden Projekten kurzfristig finanzielle Zusagen machen zu können – ohne vorher um Spenden zu bitten.

In Jahren, in denen die Ausgaben höher lagen als die Einnahmen, ermöglichte die Überschussverwendung, dass Aktion Kindertraum kontinuierlich schon 17 Jahre lang zuverlässig für Kinder, Jugendliche und ihre Familien aktiv sein konnte.

## Kontakt und Spendenkonto\*

---



Aktion Kindertraum gemeinnützige GmbH  
Pfarrlandplatz 4  
30451 Hannover

Tel: 0511 211 02 15  
Fax: 0511 211 02 16

Info@Aktion-Kindertraum.de  
www.Aktion-Kindertraum.de  
Spendenkonto:  
Postbank Hannover

IBAN: DE10 2501 0030 0138 1963 02  
BIC: PBNKDEFF

\*Spenden an Aktion Kindertraum  
sind steuerlich absetzbar!